



## Haifischzahn

Födtsch/Rosbach/Lehbrink (Text), Cahier (Fotos): Sharknose//V6 (dtsh./engl.), McKlein, 432 Seiten, 75 Farb- und 353 s/w-Fotos, Hardcover im Schuber, Euro 124,90, Bezug über [www.racingwebshop.com](http://www.racingwebshop.com)

Der Ferrari Tipo 156 gehört zu den legendärsten Modellen der Formel-1-Geschichte. Ewig verbunden ist er mit Wolfgang Graf Berghe von Trips, der in einem Haifischmaul auf dem Weg zum WM-Titel 1961 in Monza verunglückte – und 15 Zuschauer mit in den Tod riss. Bislang gab es zum Thema nur ein 170 Seiten schmales Bändchen von Ed McDonough aus 2001; es wird nun getoppt durch einen Prachtband, der mit einem tiefen Griff ins Archiv des legendären französischen Fotografen Bernard Cahier und im Format 29x29 cm zur definitiven Bibel über den ersten

Mittelmotor-Ferrari avanciert. Der zierliche 156 entstand für die neue 1,5-Liter-Formel und düpierte 1961 die englische Konkurrenz, weil diese lange nicht an die Ablösung der 2,5-Liter-Motoren geglaubt hatte und Ferrari so einen Entwicklungsvorsprung bescherte. Der dann der Scuderia zum Sieg in der Fahrer- und Konstrukteurswertung verhalf. 1962 sah einen krassen sportlichen Niedergang – die Briten waren mit Achtzylindern und weniger verwindungsfreudigen Chassis dem nun zahnlosen, weil kaum weiterentwickelten Haifisch klar überlegen. Das eher bild- als textlastige Werk lässt den Betrachter eintauchen in eine Zeit, in der noch Attribute wie Fairness, ja Ritterlichkeit zählten. Am stärksten wohl verkörpert von »Taffy« Trips, der für Hartmut Lehbrink »das Chevalereske im besten Sinne verkörperte.« Wer Porträts wie dieses (links) betrachtet, versteht, wie der Reichsgraf zum Idol der damaligen Jugend wurde. Ende 1962 ließ Enzo Ferrari die Autos humorlos verschrotten. Originalgetreue Nachbauten, denen ein eigenes Kapitel gewidmet ist, halten die Erinnerung wach. Dass Co-Autor Rosbach als Dessert noch die Prototypen-Brüder 246SP und 196SP reicht, nimmt man dankend mit. Denn nun geht es noch auf Bergrennstrecken zur Targa Florio und nach Le Mans. Nebenbei sieht man Cahier-Kollegen wie Julius Weitmann oder einen sehr jungen Rainer Schlegelmilch bei der Arbeit. Der Leser ist immer hautnah im Geschehen.

### Von oben nach unten

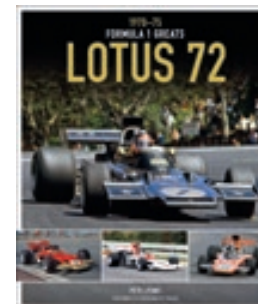
Verkörperte das ritterliche Element der Formel 1: von Trips. Duell bei großer Hitze – Reims – und im strömenden Regen – Aintree – prägten die Saison 1961.



## Ein Schweizer Mythos

Stefan Bogner/Jan Baedeker: Gotthard (dtsh./engl.), Delius Klasing, 384 Seiten, 298 Fotos, Karten und sonstige Abbildungen, Euro 49,90

Nach dem Stilfser Joch und dem Großglockner kurven wir mit Bogner/Baedeker nun durch die Schluchten und Serpentina des legendären Gotthard. Zum Abschluss der Trilogie geht es durch 800 Jahre alpiner Verkehrsgeschichte. Die erst an Dynamik gewinnt, als im 16. Jahrhundert die bis dahin als unüberbrückbar geltende Schöllenen Schlucht mit der »Teufelsbrücke« überwunden wird. Wir erfahren, dass der Gotthard eng mit dem Gründungssepos der Schweizer Eidgenossenschaft verbunden ist, dass 1708 hier der erste Tunnel der Alpen entstand und 1881 die letzte Postkutsche fuhr. Auch alle Straßen- und Eisenbahntunnel unter dem Massiv werden behandelt, doch nur kurz, denn der Fahrspaß mit dem Auto soll im Vordergrund stehen. Und den bietet vor allem das Kleinflechter-Granit-Geschlängel der »Tremola« (Foto) auf der Südrampe. Das Buch endet mit einem Porträt des zum Hotel ausgebauten Hospizes auf der 2108 Meter hohen Passhöhe und einem Gang in das zum Schutz vor Nazi-Deutschland dort errichteten Bunkersystem. Spätestens da wird klar: Gotthard ist nicht nur ein Pass, sondern ein Gefühl.



## Lotus-Blüte

Pete Lyons: Formula 1 Greats 1970-75, Lotus 72 (engl.), Euro Publishing, 320 Seiten, über 360 Fotos, 50 Pfund

Der Lotus 72 ließ 1970 den Rest des Feldes alt wirken. Eine der radikalen Kreationen von Colin Chapman und das Auto, in dem Jochen Rindt starb. Das aber danach bis 1975 20 Grand Prix, zwei Fahrer- und drei Konstrukteurstitel gewann. Pete Lyons, bekannt auch für seine Can-Am-Bücher, lässt uns diese heute so nicht mehr mögliche Erfolgsstory Rennen für Rennen nacherleben. Unterstützt von exquisiten Fotos.



## Frühe Genies

Werner Schollenberger: Röhr, Karren Publishing, 116 Seiten, über 150 Fotos und Abbildungen, Euro 19,80

Zu den vergessenen deutschen Vorkriegsmarken gehört Röhr aus Ober-Ramstadt. Das liebevoll gestaltete Buch würdigt Modelle wie den Röhr 8 (»Der sicherste Wagen der Welt«) und die Konstrukteure Hans Gustav Röhr und Joseph Dauben. Schlägt den Bogen zu Fronttrieblern des Duos für Adler (Triumph) und Mercedes (nur Versuchsmodelle). Reich bebildert, darunter viele Anzeigen und Motorsportszene.



## Bunte Tüte

Zwischengas.com – Jahresmagazin 2020, 260 Seiten, über 500 Fotos, zu ordern über [jm.zwischengas.com](http://jm.zwischengas.com), € 9,90 (+ Versandkosten)

Unsere Freunde von Zwischengas haben für ihr neues Jahresmagazin wieder Vollgas gegeben. Zu traumhaften Fotos von Daniel Reinhardt steuert das Autorenteam einen bunten Strauß Geschichten. Von den Renault Turbo Formel 1 über 100 Jahre Alvis bis zu Audi 50 und Fiat X1/9. Besonders gefallen Porträts über Paul Frère, Ercole Spada, Fritz Indra und Luigi Colani. Für knapp zehn Euro geschenkt.



## Lücke gefüllt

Werner Oswald/Eberhard Kittler: Deutsche Autos 1975-1995, Motorbuch Verlag, 607 Seiten, rund 1000 Fotos, Euro 49,90

Mit diesem Band legt Motorbuch nun eine lückenlose und dreibändige Enzyklopädie deutscher Autos der Jahre 1920 bis 1995 vor. Aufbauend auf einem 1990 erschienenen Werk des 1997 verstorbenen Werner Oswald sowie zwei eigenen Bänden aus dem Jahr 2000 hat Eberhard Kittler nun aus vier Bänden eines gemacht – erstmals fast nur mit Farbaufnahmen. Ein Folgeband für 1995-2010 ist angedacht.